



## Arbeit mit Großgruppen Schnelle und effektive Lösungen mit Open Space Carole Kuklinski-Maleh

**Open Space ist eine Konferenzmethode und ein Instrument der Organisationsentwicklung. Open Space wird eingesetzt, wenn es darum geht, schnelle und kreative Ansätze für Veränderungsprozesse zu finden. Wenn gleichzeitig mit dem Wandel die Identifikation aller Beteiligten mit der Organisation verbessert werden soll. Open Space ist ein Verfahren, welches das Potenzial der Betroffenen hocheffektiv erschließt.**

### 1. Open Space-Beispiel:

Alles war vorbereitet für die 500 Teilnehmenden der eintägigen Open Space-Konferenz. Im größten Konferenzsaal einer Stadthalle wurden fünf riesige konzentrische Stuhlkreise aufgebaut und auf zwei Etagen 30 Arbeitsbereiche vorbereitet. Das Thema ist aktuell und löst bei den Teilnehmenden Betroffenheit aus. Es hätte eigentlich schon gestern gehandelt werden müssen, so dringlich ist es. Niemand kann das Thema alleine bearbeiten, denn dafür ist es zu komplex.

Es geht um Prävention von Kinder- und Jugendkriminalität, welche durch die Erfurter Ereignisse besonders im Frühjahr 2002 für Schlagzeilen sorgte. In Niedersachsen ist der Landespräventionsrat gemeinsam mit anderen Institutionen aktiv geworden. Ziel dieser besonderen Konferenz war es, die Zusammenarbeit der mit Kinder- und Jugendkriminalität befassten Organisationen zu intensivieren. Die Teilnehmenden kommen aus Schulen, der Jugendhilfe, der Justiz, von der Polizei, aus der Wirtschaft und den Medien.

Gemeinsam und gleichberechtigt wurde eine Vielzahl von unterschiedlichen Ideen und Lösungsansätzen zum Thema entwickelt. Man hatte sich für die Open Space-Methode entschieden, um allen Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, ihre Sichtweisen, ihre Ideen und Anliegen zum Thema einzubringen. Die Bedingungen für eine erfolgreiche Open Space-Konferenz waren gegeben: Betroffenheit, dringlicher Handlungsbedarf und eine heterogene Gruppe.

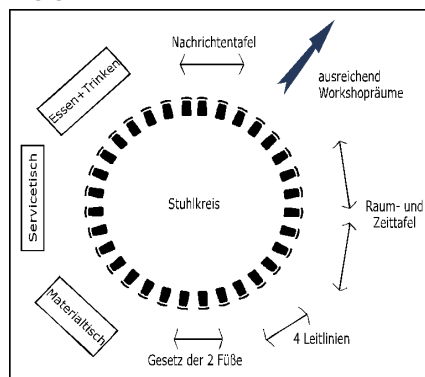
### 2. Open Space-Beispiel:

Über drei Tage arbeiteten 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Hannover auf einer Open Space-Veranstaltung daran, im Unternehmen ein Verfahren zu verbessern, das Ihnen helfen sollte, alle ihre Arbeitsschritte und -abläufe zu definieren und genau festzulegen. Die unternehmensinterne Presse schrieb dazu: „...Bereits zehn Sekunden nach dem Aufruf (zur Themensammlung) präsentierte der erste Netzbauer sein Thema und viele folgten ihm nach. Die Konferenz war ein Erfolg. Aus den 27 Workshops der Konferenz haben sich am letzten Tag zwölf Arbeitskreise zur Umsetzung der gefragtesten Themen gebildet. Am Ende der Konferenz waren sich alle einig: Die

vielen guten Ideen bezüglich der besprochenen Themen müssen unbedingt umgesetzt werden ...“

### Selbstbestimmtes Arbeiten zu eigenen Anliegen

Open Space ist eine Konferenzmethode der besonderen Art. Es gibt kein vorbestimmtes Veranstaltungsprogramm und keine Personen, die die Konferenz moderieren oder Vorträge halten. Welche Veranstaltungsinhalte bearbeitet werden und welchen Ablauf die Veranstaltung nehmen wird, entscheiden stets die Teilnehmenden vor Ort. Vorgegeben ist nur das Leitthema.



Open Space-Plenum

Und gerade das Fehlen eines Veranstaltungsprogramms ist der Schlüssel zum Erfolg der Open Space-Methode. Denn so haben die Teilnehmenden die ganze Konferenz über die Zeit und Möglichkeit, mit anderen nach ihrem Engagement zu ihren eigenen Themen zu arbeiten, Ideen zu entwickeln und auch zu planen, wie sie diese umsetzen möchten. Kein Teilnehmer muss sich etwas anhören, was ihn nicht interessiert. Jede Person trägt an den Tagen der Konferenz das bei, was ihr am Herzen liegt und was sie bewegen möchte. Alle tragen die Verantwortung für den Erfolg der Konferenz.

### Der Ablauf von Open Space: Einführung, Themensammlung, Arbeitsgruppen und Ergebnisse sichern

Zu Beginn der Konferenz sitzen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Kreis. Sie werden kurz in die Open Space-Methode eingeführt. Dann können sie ihre Anliegen zum Leitthema als Work-

shop anbieten. Dazu gehen sie in die Mitte des Kreises, schreiben den Titel ihres Workshops auf ein Blatt, nennen ihr Thema und ihren Namen und hängen ihr Blatt schließlich auf die sogenannte Zeit- und Raumtafel. An dieser Tafel entsteht so die Agenda der Veranstaltung. Sie spiegelt die wichtigsten Anliegen zum Leitthema und zeigt auf, zu welcher Zeit und in welchem Arbeitsraum die Workshops stattfinden. Daraufhin ordnen sich die Teilnehmenden nach ihren Interessen den Workshops zu und verteilen sich auf die Arbeitsräume.

Nach dieser Phase kommen alle Personen wieder im Plenumskreis zusammen. Die in der Zwischenzeit vervielfältigten Protokolle aus allem Workshops liegen bereits für die Teilnehmenden zum Lesen bereit. In der kommenden Phase der Ergebnissicherung werden zunächst die Protokolle gesichtet und im nächsten Schritt wird über die Dinglichkeit der Themen entschieden. Für die wichtigsten Themen werden erste Maßnahmen und Verantwortlichkeiten festgelegt.

### Der Einsatz von Open Space

Open Space ist überall dort einsetzbar, wo viele Menschen gemeinsam in Organisationen wirken. Das kann unter anderem in Unternehmen, sozialen Einrichtungen, in der öffentlichen Verwaltung, in Gemeinden oder Netzwerken sein. Die Hauptsache ist, dass die Bedingungen erfüllt sind: Betroffenheit, dringlicher Handlungsbedarf und heterogene Teilnehmergruppe.

Open Space kann vielseitig eingesetzt werden, z.B. um Veränderungsprozesse mit einer Auftaktveranstaltung in Gang zu setzen, Fusionen von Unternehmen mit Unterstützung der Mitarbeiter zu planen und umzusetzen, die Leistungsfähigkeit im Unternehmen bzw. in Organisationen zu steigern oder auszubauen, den Kundenservice zu verbessern oder die Zusammenarbeit unter Kooperationspartnern, Abteilungen, Mitarbeitern etc. zu optimieren. Open Space ist jedoch nicht dafür geeignet, Mitarbeiter für vordefinierte Ziele und Strategieentwürfe zu begeistern oder gezielt Informationen zu vermitteln.

### Bücher der Autorin zum Thema:

- Open Space: Effektiv arbeiten mit großen Gruppen, Beltz Verlag 2000, 2. Auflage
- Open Space in der Praxis, Erfahrungsberichte: Highlights und Möglichkeiten, Beltz Verlag 2002

### Trainings- und Seminarangebote

finden Sie unter [www.cama-institut.de](http://www.cama-institut.de)

**Carole Maleh**, Jg. 1967, Diplomkauffrau, Unternehmerin und Beraterin, hat sich mit ihrem Unternehmen **cama Institut** für Kommunikationsentwicklung in Hannover darauf spezialisiert, Veränderungsprozesse mit Großgruppenverfahren, wie zum Beispiel Real Time Strategic Change, Open Space, Zukunftskonferenz und Appreciative Inquiry, einzuleiten und zu steuern. Hierzu hat sie zahlreiche Fachbeiträge und Bücher veröffentlicht und bildet regelmäßig Berater-Kollegen weiter.

**cama Institut für Kommunikationsentwicklung**  
Dipl.-Kff. Carole Maleh  
Brehmstr. 38, D-30173 Hannover  
Tel. 0511-2832055, Fax 0511-8112536  
info@cama-institut.de, www.cama-institut.de